

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2014/2015

Charlotte Gaschke

caruso@gmx.net

Thessaloniki, Griechenland

Für mich als Studentin der Rechtswissenschaft war Carmen Thies am Institut für Völker- und Europarecht an der Christian-Albrechts-Universität als Programmbeauftragte zuständig. Studiert habe ich vom 15.09.2014 bis zum 30.06. 2015 an der Aristoteles-Universität (Aristoteleio Panepistimio Thessalonikis) in Thessaloniki, Griechenland.

**Vorbereitung:** Zur Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt in Thessaloniki habe ich mich mit meiner Vorgängerin getroffen, also mit der Studentin von meiner Fakultät, die im Jahr vor mir an der Aristoteles-Universität studiert hatte. Und ich habe generell mit Studentinnen gesprochen, die schon einmal ein Jahr mit dem Erasmusprogramm im Ausland verbracht hatten. Außerdem habe ich mir die – zugegebenermaßen nur mittelmäßig informative – Homepage der Universität genau angeguckt.

**Wohnen:** Etwas besorgt war ich zunächst in Hinblick auf die Wohnsituation. Wo sucht man im Ausland nach Wohnungen? Was ist das griechische Äquivalent zu WG-gesucht.de und ähnlichen Seiten? Und ist das dann nicht alles auf Griechisch? Ich bin dann aber trotzdem erstmal einfach losgefahren, um mir vor Ort etwas zu suchen. Das haben viele der Erasmusstudenten so gemacht. Die meisten sind im Hostel Studios Arabas abgestiegen. Das ist also schon einmal ein guter erster Anlaufpunkt vor Semesterbeginn, um andere Erasmusstudenten zu treffen, die ebenfalls auf Wohnungssuche sind. Die Mitarbeiter sind nett und hilfsbereit. Ansonsten hat mir meine griechische Study Buddy auch gleich eine Wohnungsseite (<http://www.homegreekhome.com/en/homepage>) empfohlen, über die ich innerhalb von drei Tagen ein Apartement gefunden hatte. Preise rangieren hier von 150 bis 250 Euro für ein Zimmer. Mehr sollte man auch nicht ausgeben, vor allem nicht für die halsabschneiderischen Apartementvermietungen, die einzelne Zimmer weit ab vom Zentrum vermieten. Die verlangen zum Teil an die 400 Euro und die Zimmer liegen dann irgendwo im Nirgendwo. Also vorher die Lage genau auf der Karte angucken!

Für das zweite Semester bin ich dann mit zwei Freunden zusammengezogen – das ist auch ganz praktisch, wenn man ein ganzes Jahr bleibt. Man hat ein Semester lang Zeit alle Wohnungen von

Freunden und Bekannten auszuchecken und dann zuzuschlagen, wenn sie nach einem Semester wieder fahren.

**Anreise:** Die Anreise nach Thessaloniki ist ziemlich unproblematisch. Ich bin sehr günstig von Berlin aus mit EasyJet geflogen. Es lohnt sich aber auch, einmal nach Flügen von der griechischen Fluggesellschaft Aegean Airlines zu gucken. Die sind nämlich auch sehr günstig und vom Flugzeugcomfort deutlich angenehmer als EasyJet. Vom Flughafen aus kann man mit dem Taxi für 20 Euro ins Stadtzentrum fahren. Alternativ kann man den Bus nehmen (Nummer 78).

**Ankunft – was muss man erledigen?** Als Allererstes sollte man, nachdem man sich um Unterbringung und Co gekümmert hat, beim Erasmusbüro vorbeigehen. Es gibt ein großes Erasmusbüro für alle Erasmusstudenten (im großen Verwaltungsgebäude in der Mitte des Campus). Dort muss man hin, um seine Ankunft anzumelden. Und es gibt ein Fakultäterserasmusbüro, dort regelt man alles, was seine Kurse betrifft. Im großen Erasmusbüro wird man auch sehr freundlich mit allen möglichen Informationen versorgt.

Möglichst bald nach Ankunft sollte man sich um die Beantragung seines Studentenausweises kümmern („Paso“ heißt der auf Griechisch). Eigentlich sollte das über das Fakultäterserasmusbüro laufen, das hat bei mir aber überhaupt nicht geklappt. Ich bin dann selbst zum Rechenzentrum in der Bibliothek gegangen und habe mir den Zugang für das Online-Formular geben lassen. Wenn man für das Ausfüllen des Formulars jemanden da hat, der Griechisch spricht (zum Beispiel seinen Study Buddy – unbedingt vor Reisebeginn für das Buddyprogramm anmelden!), ist das auf jeden Fall ein Vorteil. Das Formular ist nämlich ausschließlich auf Griechisch. Das Prozedere nimmt dann einige Zeit in Anspruch (also rechtzeitig drum kümmern!). Man beantragt über das Formular nämlich zentral beim Staat den Ausweis. Und das machen im gleichen Zeitraum alle Studierenden in ganz Griechenland. Also dauert es auch ein bisschen, bis der Ausweis dann zugeschickt wird (zwischen zwei und vier Wochen). Abgeholt habe ich meinen Ausweis dann im lokalen Vodafone-Shop. Die Ausweise werden nämlich ausschließlich an Vodafone-Shops geschickt. Und diese Shops sprießen und gedeihen hier überall auch ganz prächtig.

Hat man seinen Paso erst einmal bekommen, hat man Anspruch auf das kostenlose Mensaessen, zahlt für das Busticket nur noch die Hälfte, kommt umsonst in alle Museen und erhält auch sonst vielerorts Vergünstigungen.

**Die Uni:** Das Kursangebot an der rechtswissenschaftlichen Fakultät ist – im Gegensatz zu vielen anderen Fakultäten – hervorragend. Das liegt wohl auch daran, dass jedes Jahr etwa 120

Jurastudenten ihr Erasmusjahr in Thessaloniki verbringen. Es gibt Kurse auf Deutsch, Französisch und Englisch. Es werden sogar Kurse im deutschen Recht angeboten, z.B. Jugendstrafrecht oder Zivilprozessrecht.

Ich selbst habe vor allem Kurse in Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie und Europarecht belegt. Besonders die rechtsgeschichtlichen und rechtsphilosophischen Kurse sind unbedingt zu empfehlen. Die Professoren sind begeistert von dem, was sie lehren, und das merkt man auch. Und vor allem, wenn man in Griechenland studiert, und ganz besonders, wenn man an der Aristoteles-Universität eingeschrieben ist, sollte man sich auch mit den großen rechtswissenschaftlichen Errungenschaften der alten Griechen beschäftigen. Hier ist die Demokratie entstanden, hier haben die großen Gelehrten der Vergangenheit sich Fragen zu Recht und Unrecht gestellt, hier haben Sophisten ihre berühmten Rhetorikschulen gegründet. Ein bisschen Interesse an gerade diesen Themen sollte man also schon haben, wenn man hierherkommt.

Bücher braucht man sich für die Kurse hier nicht zu besorgen, die meisten Professoren schicken einem Dokumente zu, die man sich dann in einem der unzähligen Copyshops rund um die Uni sehr günstig ausdrucken kann. Bücher findet man natürlich auch in der Bibliothek. Die ist allerdings ziemlich veraltet, viele Bücher sind aus den 80er Jahren und nützen einem dementsprechend nicht mehr so viel. Das System mit den Büchern funktioniert hier nämlich ganz anders als in Deutschland. Hier bekommen alle griechischen Studenten alle Bücher von der Uni gestellt und müssen sie hinterher auch nicht zurückgeben. Deshalb werden die Bibliotheksbücher weniger gebraucht und die Bibliotheken sind dementsprechend schlecht ausgestattet. Die Bibliotheksmitarbeiter an der juristischen Fakultät sind aber unheimlich freundlich und hilfsbereit. Man kommt sich da regelmäßig ganz unverschämt vor, wenn man sie auf der Suche nach Büchern anspricht und sie einem in mühevollster Kleinstarbeit alles heraussuchen, ohne dass man einen Finger rühren muss. Worum man sich möglichst zuhause noch kümmern sollte, ist ein Eduroam-Zugang. Damit kommt man dann auf dem ganzen Unigelände problemlos ins Internet und kann in der Bibliothek recherchieren.

Die „School of Modern Greek Language“ bietet eine Reihe von kostenlosen Sprachkursen speziell für Erasmusstudenten an. Zusätzlich gibt es einige kostenpflichtige Kurse, z.B. einen dreimonatigen Kurs mit 10 oder alternativ 20 Stunden pro Woche. Für diese Kurse sollte man sich rechtzeitig online auf der Seite der School of Modern Greek Language anmelden. Wer sich nicht rechtzeitig anmeldet, bekommt definitiv keinen Platz mehr. Am besten geht man im Zweifel auch noch einmal bei der Sprachschule selbst vorbei. Die ist im schönen alten Hauptgebäude gleich am Eingang zur Uni untergebracht.

Gut ist auch das Sportzentrum der Universität. Dort kann man sich für 15 Euro pro Semester anmelden und dann kostenlos an allen Sportkursen teilnehmen, den Fitnessraum und das Schwimmbad benutzen.

**European Students Network (ESN):** Unbedingt teilnehmen sollte man auch an den Veranstaltungen des ESN. Das ESN in Thessaloniki ist unheimlich aktiv. Für die neuen Erasmusstudenten organisieren sie eine ganze Kennlern-Einführungswoche. Fast jedes Wochenende werden Ausflüge angeboten. Und jeden zweiten Mittwoch ist Erasmusparty im 8ball-Club. Außerdem gibt es Fahrradtouren, Spieleabende, internationale Dinners. Und über all diese Veranstaltungen lernt man unheimlich schnell neue Erasmusstudenten kennen. Das ESN organisiert auch die Vermittlung der Study Buddies. Vor Semesterbeginn schicken sie dazu ein Anmeldeformular herum. Das sollte man unbedingt ausfüllen. Meine Buddy hat mir gerade in der Anfangsphase viel geholfen, mir tolle Restaurants und Cafés gezeigt und sich überhaupt sehr nett gekümmert.

**Treffpunkte:** In den ersten Wochen trifft man sich vor allem am weißen Turm am Hafen oder an der Kamara (Galeriusbogen – zentraler Treffpunkt). Und abends findet man gerade in den Sommermonaten eigentlich jeden Abend einen Pulk von Erasmusstudenten bei Drink&Go an der Nordseite der Rotonda. Auch wenn man noch niemanden kennt, sollte man einfach einmal vorbeigehen. Die meisten anderen Erasmusstudenten freuen sich, neue Leute kennenzulernen. Meistens kennen sie ja selbst noch gar nicht so viele andere Studierende.

**Kosten:** Fürs Wohnen sollte man nicht mehr als 250 Euro ausgeben. Alles andere ist hier Wucher. Lebensmittel in den Supermärkten sind etwas teurer als in Deutschland, vor allem Kosmetik- und Duschprodukte sind deutlich teurer. Deutlich günstiger ist es hier, essen und trinken zu gehen, sogar an der sehr touristischen Hafensperrmauer sind die Preise bezahlbar. Günstige Burger gibt es bei „Sabbatiko“ direkt am Aristotelesplatz, hervorragende italienische Pizza zu 2,50 das (sehr große) Stück bei „One last slice“, supergünstiges Tavernenessen eigentlich in allen Tavernen, besonders schön im Stadtteil nördlich vom Hafen und auf dem Bit Bazar. Eigentlich muss man, wenn man nicht will, fürs Essen aber gar kein Geld ausgeben. In der Mensa (grch.: „Leschi“) gibt es von Montag bis Sonntag Frühstück, Mittagessen und Abendbrot für alle das Studenten umsonst. Und das Essen ist sogar einigermaßen essbar. Besonders empfehlenswert: der Dienstag. Da gibt es Hühnchen.

Die vom ESN organisierten Ausflüge sind ebenfalls vergleichsweise günstig. Für 4 Tage Athen haben wir mit Anreise und Unterkunft 80 Euro bezahlt. Kleinere Ein-Tages-Trips kosten oft auch nur 8 Euro.